

Ralf Emmermann | Silke Fastenrath

## Sprachsensibler Wirtschaftsunterricht



**Durch die Aufnahme von Flüchtlingen wird die Heterogenität in Klassen an berufsbildenden Schulen v. a. hinsichtlich der ethnischen Herkunft, der Lebensbiografien von Lernenden und ihrer unterschiedlich entwickelten Kenntnisse und Fähigkeiten der deutschen Sprache zunehmend fokussiert. Die individuell oft recht unterschiedlich ausgeprägten Kompetenzen in einer Klasse beeinflussen entscheidend die Bereitschaft und Fähigkeit von Schülern, sich am Unterricht zu beteiligen, einzubringen und Lernprozessen zu öffnen. Zu schwierige Texte, Kommunikationsanforderungen oder Schreibaufträge können überfordern, zu einfache Aufgaben-**

**stellungen unterfordern. Sowohl Über- als auch Unterforderung im Unterricht führen oft zu Unruhe, Lernunlust und Störungen und beeinträchtigen den Lernerfolg. Möglichst zielgerichtet auf das Niveau von einzelnen Schülern den Unterricht abzustimmen, das ist ein hoher Anspruch, der eine genaue Betrachtung erfordert, was die Einzelnen denn tatsächlich können, um darauf hin – gegebenenfalls auch binnendifferenziert – den Unterricht zu gestalten. In diesem Artikel werden grundsätzliche Überlegungen zur Gestaltung sprachsensiblen Wirtschaftsunterrichts dargestellt und durch ein Beispiel exemplarisch veranschaulicht.**

### 1 Herausforderung Heterogenität

Grübelnd sitzt Simone D. am Schreibtisch, ein Hauch von Sommer weht durch das offene Fenster hinein. Eigentlich wollte sie mit ihren Unterrichtsvorbereitungen für Freitag schon fertig sein und noch ein bisschen joggen gehen, doch irgendwie kommt sie nicht recht voran. Vorgestern hat sie die neue Klasse der Verwaltungsfachangestellten kennengelernt. Lernfeld 10 soll sie hier unterrichten. Die 20 Schüler machten auf Anhieb einen aufgeschlossenen interessierten Eindruck. Doch die Kollegen haben sie vorgewarnt: „Die sind wirklich nett, aber sei vorsichtig mit Texten, die kann nur etwa die Hälfte der Klasse verstehen, v. a. wenn sie über eine Textseite hinausgehen. Und Aktenfälle bearbeiten ... ein echter Flop, stell dich darauf ein!“ – Ja super, wie soll der Unterricht denn funktionieren, ohne mit Aktenfällen zu arbeiten? Genau das ist doch das Ziel der Ausbildung! Erstmal kocht Simone sich jetzt einen Mate-Tee, danach wird ihr schon etwas für den Unterricht am Freitag einfallen.



Ralf Emmermann, Studiendirektor, ist kommissarischer Leiter des Studienseminars Göttingen für das Lehramt an berufsbildenden Schulen, Leiter eines Pädagogischen Seminars, Fachleiter für Wirtschaftswissenschaften sowie für Recht und öffentliche Verwaltung.



Silke Fastenrath, Studiendirektorin, ist Fachleiterin für Ökotrophologie und Leiterin eines pädagogischen Seminars am Studienseminar Göttingen für das Lehramt an berufsbildenden Schulen. Sie war von 2003 bis 2010 Fachberaterin der Landesschulbehörde Braunschweig. Von 2005 bis 2012 hat sie berufsbildende Schulen im Qualitätsentwicklungsprozess als EFQM-Prozessberaterin beraten.

Ziel des Unterrichts an berufsbildenden Schulen im berufsbezogenen und berufsübergreifenden Lernbereich ist der Erwerb von Handlungskompetenz. Die Sprache ist hier Medium, indem z. B. Arbeitsaufträge gegeben, Informationen aus Texten entnommen und strukturiert, berufsbezogene Gespräche geführt oder berufsbezogene Texte verfasst werden. Und hier sind zugleich Hürden, indem Arbeitsaufträge und Texte aufgrund sprachlicher Defizite eventuell nicht verstanden, eigene Texte nicht verfasst, Gespräche nicht fachgerecht geführt werden können. „Sprache im Unterricht ist wie ein Werkzeug, das man gebraucht, während man es noch schmiedet.“ (BUTZKAMM 1989, S. 110), damit sind alle Lehrkräfte gefordert, den Unterricht so zu gestalten, dass der Erwerb von Handlungskompetenz nicht durch fehlende Sprachkenntnisse beeinträchtigt wird oder generell versperrt bleibt. Hier sollten die Lehrkräfte zum einen genau ermitteln, über welche sprachlichen Kompetenzen die Lernenden verfügen (Diagnose), und zum anderen den Unterricht abgestimmt auf das Sprachniveau gestalten, gegebenenfalls unterstützen und binnendifferenzierte Angebote machen (sprachsensibler Unterricht). Damit werden alle Schüler gefördert, unabhängig davon, ob sie Deutsch als Muttersprache, Zweit- oder Drittsprache erworben haben. Denn es heißt den Fokus darauf zu richten, jeden einzelnen in seinem Kompetenzerwerb zu fördern und möglichst allen Schülern einen erfolgreichen Abschluss zu ermöglichen. Dies entspricht dem Auftrag der Kultusministerkonferenz „Um ihren Bildungsauftrag zu erfüllen, muss die Berufsschule ein differenziertes Bildungsangebot gewährleisten, das [...] einen inklusiven Unterricht mit entsprechender individueller Förderung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Erfahrungen, Fähigkeiten und Begabungen aller Schüler und Schülerinnen ermöglicht [...]“ (KMK 2011, S. 14).

Dazu erforderliche Kompetenzen von Lehrkräften sind u. a.:

- Reflexion der sprachlichen Vorbildfunktion sowie des eigenen Sprachgebrauchs;
- Diagnose des Sprachstandsniveaus der Lernenden;
- Sensibilisierung für sprachliche Herausforderungen im Unterricht sowie mögliche Vereinfachungen;
- Einbindung von Strategien zur Förderung der Lese-, Schreib-, Sprech- und Hörkompetenz in den Unterricht;
- Umgang mit schriftlichen und mündlichen Fehlern von Lernenden;
- Teamkompetenzen für die Kooperation im Rahmen der Sprachförderung;

## 2 Sprachsensibler Unterricht im Kontext der Kompetenzorientierung

Ziele des unterrichtlichen Handelns werden an berufsbildenden Schulen im berufsbezogenen und berufsübergreifenden Bereich durch die zu erreichenden Kompetenzen z. B. der Rahmenlehrpläne, Rahmenrichtlinien, Kerncurricula und Bildungsstandards sowie zu erreichender DQR-Niveaustufen der Ausbildung bzw. des Bildungsgangs beschrieben. Für die Berücksichtigung sprachsensiblen Unterrichts im System der Umsetzung kompetenzorientierten Unterrichts gibt es Anknüpfungspunkte auf allen Ebenen des Unterrichts:



Abb. 1: verändert nach EMMERMANN/FASTENRATH 2016, S. 33

## Didaktische Jahresplanung/Lernsituationen

Die didaktische Jahresplanung ist im Ergebnis die Darstellung aller Planungen für einen Bildungsgang bzw. einen Ausbildungsberuf. Die einzelnen Lernfelder werden hier im Überblick in Lernsituationen strukturiert und Verzahnungen zwischen den Lernfeldern bzw. Fächern werden im Hinblick auf den Erwerb von Handlungskompetenz dokumentiert. Hier sollte eine Überprüfung hinsichtlich der Fokussierung sprachlicher Kompetenzen erfolgen.

Innerhalb der einzelnen Lernsituationen sollten die spezifischen für die berufliche Ausbildung jeweils relevanten sprachlichen Herausforderungen in den Kompetenzbereichen

- Kommunikation aufnehmen, gestalten und reflektieren;
- Texte und Medienprodukte verstehen und nutzen
- Texte gestalten

identifiziert werden. Somit steht jede einzelne Unterrichtsstunde im Kontext einer Lernsituation und des systematischen Erwerbs von Handlungskompetenz. Dieses Vorgehen entspricht den Ansätzen des Scaffoldings und Cognitive Apprenticeship, indem sprachliche Herausforderungen immer situativ eingebunden werden, an vorhandenen Kompetenzen anknüpfen und kontinuierlich erweitert werden.

## 3 Diagnose sprachlicher Kompetenzen

Sprache ist für alle Schüler an berufsbildenden Schulen Medium des Unterrichts und zugleich Ziel des Spracherwerbsprozesses. Während sie die Sprache teilweise noch lernen, sind sie zugleich gefordert, Kompetenzen mit Sprache zu erwerben, indem z. B. Arbeitsaufträge erfasst und bearbeitet, Wissen anhand von Fachtexten strukturiert, schriftliche Darstellungen zur Problemlösung ausgearbeitet und Kommunikationssituationen bewältigt werden (müssen). Dabei sind die an die Schüler – mit oder ohne Migrationshintergrund – gestellten und tatsächlich vorhandenen Kompetenzen unterschiedlich ausgeprägt. Um alle Schüler in ihrem Kompetenzerwerb zu unterstützen, ist es erforderlich, die Kompetenzen der Einzelnen festzustellen und Förderung anzubieten.

Die Diagnose der Sprachfeststellung von Berufsschülern ist begrenzt hinsichtlich angebotener erprobter Instrumente. Während v. a. für den Primarbereich und auch Sekundarbereich

! einige Möglichkeiten zur Sprachfeststellung zur Verfügung stehen (vgl. z. B. [www.testzentrale.de](http://www.testzentrale.de)), sind die Angebote für den Sekundarbereich II und für den berufsbildenden Bereich auf wenige beschränkt. Im Folgenden werden drei Verfahren vorgestellt, die sich zum Einsatz an berufsbildenden Schulen nach unseren Erfahrungen besonders eignen:

- **Baukasten Lesediagnose:** Dies ist ein Diagnoseinstrument zur Feststellung sprachlicher Kompetenzen von Berufsschülern und wurde von der TU Darmstadt im Rahmen des hessischen Modellversuchs VOLI (Vocational Literacy – Methodische und sprachliche Kompetenzen in der beruflichen Bildung) entwickelt. Der Baukasten Lesediagnose ermöglicht eine differenzierte Einschätzung der Lese(teil)kompetenzen. Der Einsatz des Baukastens zielt auf die Diagnose der individuellen Lesekompetenz. Wenn man einen oder mehrere Tests aus diesem Baukasten zusammengestellt, durchgeführt und ausgewertet hat, kann man die Lesekompetenz einzelner Jugendlicher differenziert einschätzen und in Anlehnung an den GER (Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen) klassifizieren (HESSISCHES KULTUSMINISTERIUM UND INSTITUT FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG 2006). Die 5 Bausteine Lesediagnose mit Lösungen und Auswertungshinweisen sind herunterzuladen unter <https://la.hessen.de>.
- **VERA-8:** In Bayern wird nach Auswertung von verschiedenen Modellprojekten empfohlen, eine Einschätzung der sprachlichen Kompetenzen von Schülern an berufsbildenden Schulen anhand der Testaufgaben von VERA-8 vorzunehmen. VERA-8 sind die Ländergemeinsamen VERgleichsArbeiten der Jahrgangsstufe 8. Dies sind zentrale Vergleichsarbeiten, entwickelt vom Institut für Qualitätsentwicklung (IQB Berlin) für alle Bundesländer seit dem Schuljahr 2008/09. VERA-8 basiert auf den KMK-Bildungsstandards für den Sek I Realschulabschluss bzw. Hauptschulabschluss, die Kompetenzen können den Lehrplänen des Faches Deutsch für Berufsschulen und Berufsfachschulen sowie dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) zugeordnet werden. Mit VERA-8 kann festgestellt werden, inwieweit Schüler die von der KMK vereinbarten Standards erreicht haben. Die Bildungsstandards werden in Form von Kompetenzstufenmodellen auf fünf Stufen konkretisiert: Unterer Mindeststandard (I), Mindeststandard (II), Regelstandard (III), Regelstandard Plus (IV), Optimalstandard (V). Als durchschnittliche Leistungserwartung gilt der Regelstandard. Mit VERA-8 im Fach Deutsch werden die Kompetenzbereiche Zuhören/Sprechen, Schreiben, Lesen und Sprache und Sprachgebrauch untersucht erhoben. Diese sollten zur Erhebung sprachlicher Kompetenzen an berufsbildenden Schulen flexibel, d. h. als Baukasten eingesetzt werden. Für den Bereich der Berufsvorbereitung, so die Empfehlung, sollte sich die Lehrkraft an den Vergleichstests für Hauptschulen orientieren. VERA-8 ist ein bundesweit erprobtes valides Instrument und in den o. g. Kompetenzbereichen auch einzeln einsetzbar. Zu den Kompetenzbereichen gibt es jeweils einen Aufgabenpool, die Aufgaben werden mit Lösungs- und Auswertungshinweisen online angeboten (STAATSWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG MÜNCHEN 2012).
- **FörMig-Bumerang:** Die Schreibaufgabe Fast Catch Bumerang wurde an der Universität Hamburg im Rahmen

von FörMig (Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund) von Prof. DR. HANS H. REICH und Prof. DR. HANS-JOACHIM ROTH, MARION DÖLL und Prof. DR. INCI DIRIM erarbeitet. Anlass war der Bedarf, an der Schnittstelle zwischen Sekundarstufe I und beruflicher Ausbildung spezifische bildungs- und fachsprachliche Kompetenzen, die während einer Berufsausbildung gefordert werden, zu erfassen. Fast Catch Bumerang besteht aus zwei Aufgabenteilen: einem Bewerbungsschreiben und einer (Bau-)Anleitung für einen Bumerang. Die Schülertexte werden anhand eines Auswertungsbogens analysiert, die Analyse liefert Aussagen zum Stand der Textkompetenz, zur Syntax, zum (Fach-)Wortschatz und zu Elementen der Bildungssprache. Die Analyseergebnisse zeigen die vorhandenen Kompetenzen, auf die bei der weiteren Förderung der Schriftsprache und fachsprachlicher Kompetenzen aufgebaut werden kann. Als Hilfestellung zur Analyse gibt es Auswertungshinweise mit Beispielen aus Schülerarbeiten (DIRIM/DÖLL 2009).

#### 4 Planung der Unterrichtsstunde

Unter Beachtung der Ergebnisse der Diagnose wird nun die konkrete Unterrichtsstunde im Kontext der Lernsituation geplant. Didaktisch-methodische Fragestellungen dabei sind z. B.: welche sprachlichen Herausforderungen an die Schüler gestellt werden, welche Verstehens- und Sprachprobleme bei Einzelnen aufgrund der Diagnoseergebnisse auftreten könnten und mit welchen Medien und Methoden der Lernprozess des Einzelnen unterstützt werden kann.

Entsprechend der angestrebten Kompetenzen der Schüler wird die Lehrkraft für die einzelnen Unterrichtsphasen hier die Entscheidung treffen und Unterrichtsmaterial anbieten. Dabei bedeutet sprachsensibler Unterricht im Umgang mit Texten nicht nur eine Vereinfachung (Anpassung des Textes an die Leser), sondern parallel dazu sollten Schüler herangeführt werden, Lesestrategien zu entwickeln (Anpassung des Lesers an den Text), um zunehmend die Kompetenz zu entwickeln, Texte selbstständig zu bearbeiten (LEISEN 2013, S. 129). Analog sollten für das Schreiben von berufsbezogenen Texten, z. B. das Verfassen von Emails und Briefen, bei Bedarf zunächst Schreibhilfen z. B. in Form von Wortbausteinen oder Textgittern angeboten werden und ergänzend dazu Schreibstrategien entwickelt werden, um auch hier die Kompetenz auszubilden, am Ende der Ausbildung eigenständig Aufgaben zu lösen.

Individuelles Fördern im Unterricht erfordert demnach:

- pädagogische Diagnose zur Feststellung von Lernvoraussetzungen (Eingangsdiaagnose) sowie regelmäßige Rückmeldung zu Lernfortschritten (prozessbezogene Diagnose), dabei wird durch den Austausch über Selbst- und Fremdeinschätzung die Kompetenz gefördert, das eigene Lernen wahrzunehmen und den eigenen Lernprozess selbstverantwortlich zu gestalten;
- binnendifferenzierte Angebote bei der Umsetzung der Lernsituationen/Unterrichtseinheiten, um z. B. verschiedene Lernzugänge, vorhandene Kompetenzen und unterschiedliches Leistungsvermögen zu berücksichtigen. Parallel zu Hilfen und Unterstützung sollten Strategien ausgebildet werden, die die Einzelnen befähigen, die Anforderungen eigenständig zu bewältigen.



Abb. 2: Emmermann/Fastenrath, 2016, S. 138 f.

## 5 Sprachsensibler Unterricht in der Praxis

Entspannt lehnt sich Simone D. zurück, der Unterricht für den Freitag 3./4. Stunde bei den Verwaltungsfachangestellten ist vorbereitet. Erstmals hat sie mit Friedrich telefoniert, der unterrichtet die Klasse in Deutsch und hat – wie sie sich erinnert – einen Deutschlestest mit der Klasse durchgeführt. „Kein Problem, die Ergebnisse des Tests stelle ich dir zur Verfügung“, hat Friedrich ihr versichert, „die sind aber auch im Klassenordner im Lehrerzimmer abgeheftet, damit jede Lehrkraft darauf zurückgreifen kann.“ Schon aufschlussreich, die Ergebnisse des Deutschtests, wie Simone festgestellt hat:

### Auswertung Deutschtest (durchgeführt anhand der Bausteine Lesediagnose)

- 13 Schüler: gutes Text-Leseverständnis (B2);
- 3 Schüler: durchschnittliches Text-Leseverständnis (B1/B2);
- 3 Schüler: sehr gutes Text-Leseverständnis (über B2);
- 1 Schüler: Schwierigkeiten im Text-Leseverständnis (unter B1), lebt erst seit einem halben Jahr in Deutschland, hat ein juristisches Studium absolviert und innerhalb sehr kurzer Zeit die deutsche Sprache gelernt.

Entschlossen hat sie daraufhin ihre geplante Lernsituation im Hinblick auf sprachliche Anforderungen in den einzelnen Phasen der Bearbeitung geprüft und sich schon mal Notizen gemacht, welche Möglichkeiten bezüglich binnendifferenzierter Angebote ihr so einfallen. Besonders wichtig erscheint ihr der Einstieg in die Lernsituation am Freitag, hier geht es um die Gefahrsituation auf dem Sportplatz in Beuchte. In dieser Einstiegsphase sollen alle die Chance haben die Gefahrsituation auf dem Sportplatz in Beuchte zu verstehen, schließlich baut auf diesem Verständnis der weitere Verlauf der Lernsituation auf, indem der Fall nach immerhin 22 Stunden mit einem Gutachten gelöst wird. Und für diese Einstiegsphase – so findet sie – hat sie sich echt was einfallen lassen. In vier Varianten mit unterschiedlichem sprachlichem Anspruch wird sie die Situation den Schülern präsentieren:

1. **Aktenfall** (die Situation wird mit authentischen Materialien präsentiert) für die 3 Schüler mit sehr gutem Text-Leseverständnis.
2. **Darstellung des Falls im Dialog** (der Fall wird in umgangssprachlicher Form vorgestellt, fachsprachliche Wendungen werden umschrieben) für die 13 Schüler mit gutem Text-Leseverständnis.
3. **Darstellung des Falls in einem vereinfachten Dialog** (die Wortmenge wird im Vergleich zu 2. reduziert, Redundanzen

werden vermieden) für die 3 Schüler mit durchschnittlichem Text-Leseverständnis.

4. **Skizze** (der Tatbestand in Beuchte wird durch eine Skizze des Ortes veranschaulicht) als visuelle Unterstützung für den Schüler, der zur Zeit noch Unterstützung braucht, um Zusammenhänge nachzuvollziehen.

Anschließend, so hat sie die Stunde am Freitag geplant, sichert sie das Textverständnis binnendifferenziert mit der Methode „Offene-Frage-Liste“. Durch die **Thesentafel** im Anschluss kann sie durch Zuordnung der Thesen zu verschiedenen Schülern auf unterschiedliches Leistungsniveau der Auszubildenden eingehen und zugleich fachsprachliche Wendungen einführen und klären.

### Beispiel Ausbildung Verwaltungsfachangestellte/r, Lernfeld 10

#### Lernsituation: Gefährdung der Zuschauer und des Vereinsheimes auf dem Sportplatz in Beuchte

Phase der vollständigen Handlung	Möglichkeiten der Binnendifferenzierung
<b>informieren</b> Die Schüler bearbeiten das Einstiegsszenario ...	mit verschiedenen Medien: Aktenfall, Dialog, Skizze des Ortes mit verschiedenen Methoden: Offene-Frage-Liste, Thesentafel
<b>planen</b> Die Schüler planen den Problemlösungsprozess ...	mit verschiedenen Medien: Gesetzestext, Informationstexte, Internetrecherche
<b>entscheiden</b> Die Schüler entscheiden sich für einen Problemlösungsweg ...	durch unterschiedliche Aufgaben: Erläuterung schwieriger bzw. einfacher Paragraphen
<b>durchführen</b> Die Schüler lösen die Problemstellung durch die Erstellung eines Handlungsproduktes ...	mit verschiedenen Medien: selbständiges Auffinden des Gesetzestextes, vorgegebener Gesetzestext, vorgegebener und durch Hervorhebungen strukturierter Gesetzestext methodisch: in verschiedenen Stamm- und Expertengruppen im Gruppenpuzzle durch unterschiedliche Handlungsprodukte: ausformuliertes Gutachten, Lösung in einem vorgegebenen Rechtsanwendungsschema, stichwortartige Lösungsskizze
<b>kontrollieren</b> Die Schüler kontrollieren die fachliche Richtigkeit des Handlungsproduktes ...	durch verschiedene Methoden: Checkliste, Begriffsbox, Magische Wand
<b>bewerten</b> Die Schüler reflektieren ihren Lernprozess ...	durch verschiedene Methoden: Selbstbewertung, Lerntagebuch, Blitzlicht, Fischernetz und Teich, Evaluationsziele

## 1. Aktenfall

SV Blau Weiß Beuchte Mathias Reimann (1. Vorsitzender) Am Sportplatz 65 31167 Beuchte	2016-07-17
Gemeinde Beuchte Am Markt 35  31167 Beuchte	
Gefährdung der Zuschauer auf dem Sportplatz/ Gefährdung unseres Vereinsheimes	
Sehr geehrte Damen und Herren,	
an unseren Sportplatz grenzt das Gartengrundstück von Herrn Wellmann. Direkt hinter unserem Vereinsheim befindet sich auf der Grundstücksseite des Herrn Wellmann eine Reihe von fünf Bäumen, die ein stark beschädigtes Astwerk aufweisen. An jedem der Bäume sind die Äste nahezu angebrochen. Bei stürmischem Wetter könnten diese schweren Äste auf unser Gelände stürzen und somit Personen und unser Vereinsheim gefährden.	
Ich bitte Sie, kurzfristig tätig zu werden.	
Mit freundlichen Grüßen	

Gemeinde Beuchte Fachbereich Öffentliche Sicherheit	Beuchte, 2016-07-28
<b>1. Vermerk: Gefährdung durch die Bäume auf dem Gartengrundstück des Herrn Wellmann</b>	
Eine Ortsbesichtigung hat ergeben, dass die von Herrn Reimann (1. Vorsitzender des SV Blau Weiß Beuchte) beschriebene Situation den Tatsachen entspricht. Der Platzwart Herr Günther teilt mit, dass beim letzten Heimspiel des SV Blau Weiß Beuchte die gegnerischen Fans randaliert hätten. Sie seien dabei auf die Bäume des Herrn Wellmann geklettert und hätten versucht, die Äste der Bäume abzubrechen, um das Vereinsheim zu beschädigen. Herr Günther hätte zwar versucht die Randalierer „dingfest zu machen“, aber leider seien sie unerkannt entkommen.	
Bei der Ortsbesichtigung hat der anwesende Biologe Herr Gerdson zudem festgestellt, dass sich auf dem Grundstück des Herrn Wellmann neben den fünf Bäumen eine Kastanie befindet, die „durch und durch morsch“ ist und bei starken Sturm auf das Gelände des Sportplatzes fallen könnte. Eine – wie auch immer vorgenommene – Sanierung des Baumes ist nach Aussagen des Herrn Gerdson nicht möglich.	
Ausweislich des Grundbuches ist Gerd Wellmann auch Eigentümer des Grundstückes.	
<b>2. Zum Vorgang</b>	
Im Auftrag	

**2. Darstellung des Falls im Dialog**

Herr Jansen ist neuer Sachbearbeiter im Ordnungsamt der Gemeinde Beuchte. Nachdem er aus dem Urlaub zurückkommt, bittet ihn sein Vorgesetzter Herr Meinard zu einem Gespräch.

*Herr Meinard:* Guten Morgen Herr Jansen. Na wie war Ihr Urlaub? Haben Sie sich gut erholt?

*Herr Jansen:* Ja, es war ein wundervoller und entspannter Urlaub. Und nun freue ich mich auf meine neue Aufgabe im Ordnungsamt.

*Herr Meinard:* Freut mich. Doch nun zu meinem eigentlichen Anliegen. Ich habe hier ein Schreiben des SV Blau Weiß Beuchte vorliegen, unserem Bezirksliga-Klub, Sie wissen schon. Also der Vorsitzende Mathias Reimann hat uns geschrieben und mitgeteilt, er befürchtet, dass beschädigte Bäume vom Grundstück des Herrn Wellmann auf das Gelände des Sportvereins stürzen und somit Personen verletzen und das Vereinsheim beschädigen könnten.

*Herr Jansen:* Und entspricht das denn der Wahrheit?

*Herr Meinard:* Ja, unser Biologe Herr Gerdson hat dies bestätigt. Zudem hat er noch festgestellt, dass sich zusätzlich eine nicht mehr zu rettende Kastanie auf dem Grundstück befindet, die bei starken Sturm auf das Gelände des Sportplatzes fallen könnte.

*Herr Jansen:* Also, wenn ich Sie richtig verstanden habe, geht es darum, den Herrn Wellmann davon zu überzeugen, dass er die Kastanie und die Bäume entfernt, um eine weitere Gefährdung auszuschließen.

*Herr Meinard:* Richtig, deshalb vereinbaren Sie bitte mit Herrn Wellmann einen Gesprächstermin, um eine entsprechende Anhörung durchzuführen. Ach ja, und noch etwas: Der Platzwart Herr Günther hat uns mitgeteilt, dass die gegnerischen Fans beim letzten Heimspiel des SV Blau Weiß Beuchte randaliert hätten. Sie seien dabei auf die Bäume des Herrn Wellmann geklettert und hätten versucht, die Äste der Bäume abzubrechen, um das Vereinsheim zu beschädigen. Leider sind sie unerkannt entkommen.

*Herr Jansen:* Okay, dann weiß ich ja jetzt, wie ich vorgehen muss. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag Herr Meinard.

*Herr Meinard:* Danke, Ihnen auch einen schönen Tag.

**3. Darstellung des Falls in einem vereinfachten Dialog**

Herr Jansen ist neuer Sachbearbeiter im Ordnungsamt der Gemeinde Beuchte.

*Herr Meinard:* Ich habe hier ein Schreiben des SV Blau Weiß Beuchte vorliegen. Also der Vorsitzende Mathias Reimann hat uns geschrieben und mitgeteilt, er befürchtet, dass beschädigte Bäume vom Grundstück des Herrn Wellmann auf das Gelände des Sportvereins stürzen und somit Personen verletzen und das Vereinsheim beschädigen könnten.

*Herr Jansen:* Und entspricht das denn der Wahrheit?

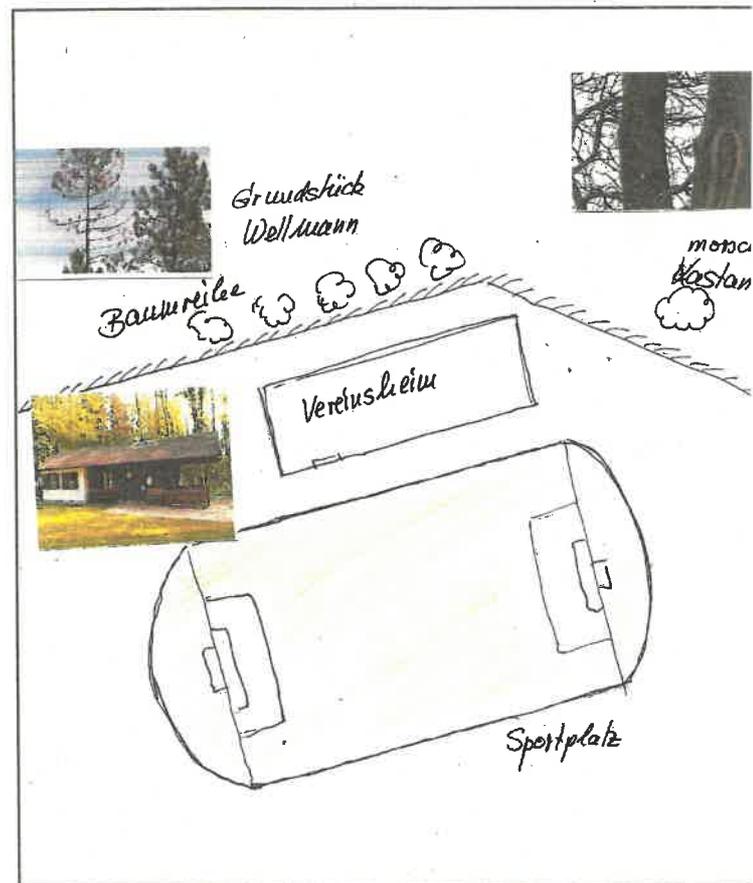
*Herr Meinard:* Ja, unser Biologe Herr Gerdson hat dies bestätigt. Zudem hat er noch festgestellt, dass sich zusätzlich eine nicht mehr zu rettende Kastanie auf dem Grundstück befindet,

die bei starken Sturm auf das Gelände des Sportplatzes fallen könnte.

*Herr Jansen:* Also, wenn ich Sie richtig verstanden habe, geht es darum, den Herrn Wellmann davon zu überzeugen, dass er die Kastanie und die Bäume entfernt, um eine weitere Gefährdung auszuschließen.

*Herr Meinard:* Richtig, deshalb vereinbaren Sie bitte mit Herrn Wellmann einen Gesprächstermin, um eine entsprechende Anhörung durchzuführen. Ach ja, und noch etwas: Der Platzwart Herr Günther hat uns mitgeteilt, dass die gegnerischen Fans beim letzten Heimspiel des SV Blau Weiß Beuchte randaliert hätten. Sie seien dabei auf die Bäume des Herrn Wellmann geklettert und hätten versucht, die Äste der Bäume abzubrechen, um das Vereinsheim zu beschädigen. Leider sind sie unerkannt entkommen.

**4. Skizze des Ortes**



**Offene-Frage-Liste**

Abiauf: Nachdem alle Schüler sich mit dem Fall vertraut gemacht haben, schreiben sie offen gebliebenen Fragen auf Metaplankarten und pinnen diese unter der Rubrik „Offene Fragen“ an eine Stellwand. Anschließend erhalten die Schüler Gelegenheit, diejenigen Fragen, die sie beantworten können, ebenfalls auf Metaplankarten neben die Fragen zu heften.

Beispiel Offen-Fragen-Liste:

Offene Fragen (mögliche Fragen der Schüler)	Antworten (mögliche Antworten der Schüler)
Was bedeutet „Sanierung des Baumes“?	Rettung des Baumes
Was heißt „durch und durch morsch“?	der Baum ist nicht mehr zu retten
Was heißt „Ausweislich des Grundbuches“?	... dass im Grundbuch etwas eingetragen ist
Randalierer „dingfest zu machen“, was ist das?	... Randalierer „erwischen“ und festhalten
Grundbuch? Was ist das?	... da werden die Eigentümer der Grundstücke eingetragen
Was ist eine Ortsbesichtigung?	... wenn sich die Behörde einen Sachverhalt vor Ort ansieht
...	...

Beispiel Thesentafel:

„Stimme zu“ (mögliche Zuordnungen der Schüler)	„Stimme nicht zu“ (mögliche Zuordnungen der Schüler)
Im Grundbuch werden die Eigentümer sämtlicher Grundstücke der Bundesrepublik Deutschland ausgewiesen.	Randalierer „dingfest zu machen“ bedeutet, dass sie von der Polizei festgenommen und erkennungsdienstlich behandelt werden (also: Fingerabdrücke nehmen u. s. w.).
Wenn ein Baum „durch und durch morsch“ ist, muss er unverzüglich gefällt werden.	Eine Ortsbesichtigung wird von der Polizei durchgeführt.
...	...

Diese Methode ermöglicht es allen Schülern, Fragen zum Textverständnis zu stellen, die je nach vorhandenen (sprachlichen) Kompetenzen von verschiedenen Schülern beantwortet werden. Dabei lässt sich das Verständnis des Sachverhaltes gut überprüfen. Auch falsche Schülerantworten können hilfreich sein, um Defizite im Verständnis des Sachverhaltes zu benennen und zu klären.

**Thesentafel**

Ablauf: Der Lehrer bereitet eine Pinnwand mit den Rubriken „stimme zu“ oder „stimme nicht zu“ vor. Jeder Schüler erhält auf einen Metaplankarte bzw. auf einem DIN A 4 Blatt eine These zum Fall. Anschließend heftet jeder Schüler seine These unter der Rubrik „stimme zu“ oder „stimme nicht zu“ an die vorbereitete Pinnwand und begründet die Zuordnung.

Diese Methode ermöglicht eignet sich zum binnendifferenzierten Einstieg in eine neue Lernsituation, da einzelnen Schülern Thesen mit unterschiedlichem Anforderungsniveau gegeben werden können. Durch die Auseinandersetzung mit den Thesen können bereits vorhandene Kompetenzen festgestellt und aktiviert werden.

**6 Ausblick**

*Der Anfang ist gemacht, Simone D. ist wirklich zufrieden. Am Freitag ist es gelungen, dass alle Auszubildenden den Sachverhalt aktiv und interessiert bearbeitet haben. Ob dies an den unterschiedlich zur Verfügung gestellten Materialien lag? Sie wird es auf*

*jeden Fall weiter erproben, ihren Unterricht möglichst genau auf die einzelnen Schüler abzustimmen und entsprechend ihrer Kompetenzen zu fördern ...*

**Literatur**

BUTZKAMM, W. (1989): Psycholinguistik des Fremdsprachenunterrichts. Natürliche Künstlichkeit: Von der Muttersprache zur Fremdsprache. Stuttgart.

DIRIM, I./DÖLL, M. (2009): „Bumerang“ – Erfassung der Sprachkompetenzen im Übergang von der Schule in den Beruf – vergleichende Beobachtungen zum Türkischen und Deutschen am Beispiel einer Schülerin. In: LENGEL, D./REICH, H. H./ROTH, H.-J./DÖLL, M. (2009): Von der Sprachdiagnose zur Sprachförderung. FörMig Edition Band 5. Münster. S. 139–146.

EMMERMANN, R./FASTENRATH, S. (2016): Kompetenzorientierter Unterricht. Haan-Gruiten.

HESSISCHES KULTUSMINISTERIUM UND INSTITUT FÜR QUALITÄTSENTWICKLUNG (2006): Bäukasten Lesediagnose. www.iq.hessen.de.

LEISEN, J. (2013): Handbuch Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Unterricht in der Praxis. Stuttgart.

SEKRETARIAT DER STÄNDIGEN KONFERENZ DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (KMK) (2011): Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe. www.org.de.

STAATSLNSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG MÜNCHEN (ISB) (2012): Berufssprache Deutsch. Handreichung zur Förderung der beruflichen Sprachkompetenz von Jugendlichen in der Ausbildung. https://www.isb.bayern.de/download/13762/teil\_1\_konzept.pdf.

